

Stellungnahme zum Haushalt 2022

Geislingen an der Steige

Es gilt das geschriebene und gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr OB, werte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Besucher

am 24.11. haben Sie Herr OB, uns eine Haushaltsrede gehalten, die eigentlich nichts mit dem Haushalt der Stadt Geislingen zu tun hatte, sondern in erster Linie eine Bilanz ihrer bisherigen Amtszeit. Quintessenz war die Bekanntgabe ihrer erneuten Kandidatur. Mich persönlich hat das gefreut.

Diese Bilanz hat mich in der Vorbereitung zu unserer Haushaltsrede weiter beschäftigt. Sie haben die Höhen und Tiefen der letzten Jahre Revue passieren lassen. Unterm Strich war es eine optimistische Bilanz.

Optimismus ist für mich sehr wichtig, denn nur mit einer solchen Grundeinstellung, glaube ich, kann man die Herausforderungen des Lebens meistern. Dabei muss man nicht gleich alles durch die rosa Brille sehen, was in den letzten zwei Jahren mit Corona und allem was es uns gebracht hat auch schwierig wäre, aber man darf auch nicht nur schwarz sehen.

Friedrich Schiller hat das so beschrieben: "Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, dass alles gutgehen wird. Aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schiefgehen wird."

Und wenn ich sehe, mit welchem korrekten demokratischen Akt letzte Woche eine neue Bundesregierung die bisherige abgelöst hat, erfüllt mich das mit weiterem Optimismus. Wenn man an die vielen Querelen in anderen Demokratien, allen voran die Vereinigten Staaten von Amerika, denkt, die sich bei Regierungswechseln in der letzten Zeit abgespielt hat, war das in Berlin richtig souverän.

Schöner Weise lässt auch der Blick auf unseren städtischen Haushalt einen kleinen Schimmer von Optimismus aufkommen. Diesen Schimmer wollen wir nutzen und in Bereichen, in denen wir mit dem dicken Rotstift gestrichen haben, wieder etwas Normalität zurückbekommen.

Mit Hilfe dieses vorsichtigen Optimismus wollen wir uns an unsere Stellungnahme zum Haushalt der Stadt Geislingen machen

Wie in den letzten Jahren auch, haben wir uns an den 10 Säulen von Mach5 orientiert und sprechen unter diesen Überschriften unsere Themen an.

1. Freizeit, Stadtmarketing, Tourismus & Kultur

Es freut uns sehr, dass die Stelle für Stadtmarketing und Tourismus wieder besetzt ist. Die neue Mitarbeiterin Ann-Francis Wieland hat sich mittlerweile eingearbeitet und mit der Einrichtung des "Schubartpfades" bereits eine neue touristische Attraktion mit geschaffen.

Für eine weitere Idee, einen Mountainbike-Trail, ist sie mit den notwendigen Akteuren im Gespräch. Vor einigen Jahren war der Jugendgemeinderat schon mal an diesem Thema dran.

Wir finden das eine tolles Angebot für die Geislinger Mountain-Bike Community und unterstützen das Vorhaben.

Da noch nicht absehbar ist, ob bereits etwas konkret geplant werden kann und welche Kosten damit verbunden sein werden, verzichten wir aktuell noch auf einen haushaltsrelevanten Antrag, fordern aber alle Beteiligten auf, diese Idee positiv zu unterstützen

Großes Lob und Dank sprechen wir allen Kulturschaffenden in Geislingen aus, die sich nicht unterkriegen ließen. Das gilt für alle Musikkapellen, Chöre, Bands, Theatergruppen und auch die Veranstalter.

Herausheben möchten wir hier den Verein Rätschenmühle, der dank langjähriger Kontakte und einem engagierten, professionellem Team und über ein Förderprogramm des Bundes 50.000,- € zur Bezahlung der Künstler auch ohne Einnahmen über das Publikum bekommen hat.

Die Rätsche hat mit dem Geld 80 Veranstaltungen durchgeführt, die ganz oder teilweise im Stream liefen und den Künstlern, die oft von den Einnahmen leben müssen, Auftritte ermöglicht. Damit war die Rätsche einer der fleißigsten Clubs ihrer Größe in ganz Deutschland und hat deshalb auch für 2022 nochmals einen Zuschuss bekommen. Wir möchten dem Vorstand und Veranstaltungsausschuss auf diesem Weg für diese super Arbeit herzlich danken.

Unser zweiter Geislinger Club der aktuellen Kultur hängt noch deutlich hinterher. Die Musikerinitiative hat sich in der ganzen vergangenen Zeit weiter um den Umbau ihrer neuen Location gekümmert und Konzerte durchgeführt. Leider muss der Verein das Pensum mit einem deutlich geringeren Budget bewerkstelligen. Sie haben aber eindeutig bewiesen, dass sie nachhaltig und engagiert arbeiten.

Antrag

Seit 2012 bekommt die MieV einen Zuschuss von 1.000,- € jährlich. Wir denken es ist an der Zeit, diesen Betrag anzuheben und beantragen eine Unterstützung in Höhe von 2.000,- €.

Wie schnell die Zeit vergeht, merken wir auch daran, dass im nächsten Jahr das letzte der drei Jahre „Schließung des Freibades“ anbricht. Wir erwarten, dass mit aller Energie an der Sanierung des Bades gearbeitet wird, um es im Jahr 2023 wieder öffnen zu können. Eine Beteiligung der engagierten Bürger aus dem Förderverein und den Mitgliedern des Gemeinderats sehen wir als unabdingbar.

2. Integration & Inklusion

Mit einem kleinen Rückblick wollen wir an die Inbetriebnahme der Aufzüge am Hauptbahnhof erinnern.

Jahrelang haben wir dieses Manko gefordert und endlich ist es dieses Jahr so weit gewesen.

Tatsächlich ist der Bahnhof aber immer noch nicht barrierefrei und wir bitten die Verwaltung weiter an dem Thema dranzubleiben

Darüber, dass die Bodelschwingschule nun eine Zukunftsperspektive in Geislingen bekommt, sind wir sehr froh, da die bisherigen Umstände am alten Standort nicht mehr tragbar sind. Ein Wermutstropfen ist, wenn nun doch nicht Platz genug für die Waldorfschule am geplanten Standort ist. Wir sind optimistisch, dass sich auch dazu eine gute Lösung findet und freuen uns darüber, diesen Schulen in Geislingen eine Heimat zu geben.

Wir wollen in diesem Zusammenhang aber auch daran erinnern, dass OB Dehmer zugesagt hat, zunächst von jeder Schulart eine Schule barrierefrei auszubauen. Über die nächsten Haushaltsjahre sollen regelmäßig Mittel bereitgestellt werden, um sukzessive Barrieren zu beseitigen. Dazu gehören die Umgestaltung der Pausenhöfe und der Einbau geeigneter Rampen, Erschließung aller Gebäude und der oberen Etagen, z.B. durch Einbau von Treppenliften oder anderen geeigneten Mitteln. Unser Vorschlag wäre, mit der Tegelbergschule zu beginnen. Dort sehen wir die Maßnahmen als am wenigsten kompliziert.

Am 18. September war Tag der Rettungskette für Menschenrechte, die auch durch Geislingen führte. An diesem Tag wurde der Verfolgten und Flüchtenden gedacht, die sich weltweit auf der Flucht befinden.

Wir danken allen, die mitgemacht haben und die sich in der Organisation engagiert haben.

Das Zeichen, das wir als Gemeinde dazu beitragen können, ist die Proklamation zum "Sicheren Hafen".

Die Stadt Geislingen hat sich dankenswerter Weise in den letzten Jahren immer als offene Kommune für Menschen in Not gezeigt. Da ist es für uns nur logisch und richtig, diesen Schritt zu gehen. Wir befänden uns damit in guter Gesellschaft mit weiteren 37 Kommunen in Baden-Württemberg

Antrag

Die Stadt Geislingen an der Steige erklärt sich zu einem „Sicheren Hafen“.

Wir bitten um die dringliche Behandlung dieses Themas im ersten Quartal 2022.

Die Ausführungen hierzu, will ich aus Zeitgründen nicht vollständig verlesen. In unserer schriftlichen Haushaltsrede werden diese Texte in grüner Schrift dargestellt.

Zu einem Sicheren Hafen gehört für uns, dass die Kommune:

Öffentliche Solidaritätserklärung

1. sich mit Menschen auf der Flucht, der Seenotrettung und unseren Zielen solidarisch erklärt.

Einsatz für sichere Fluchtwege und Unterstützung der Seenotrettung

2. sich für sichere Fluchtwege und das Ende der EU-Abschottungspolitik einsetzt, damit Menschen nicht mehr auf lebensgefährlichen Routen fliehen müssen.
3. sich öffentlich gegen die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung auf dem Mittelmeer positioniert und diese aktiv unterstützt, beispielsweise mit Öffentlichkeitsarbeit, Patenschaften, finanzieller Unterstützung oder der Beteiligung an einer Rettungsmission.
4. sich darüber hinaus aktiv für staatliche Seenotrettungsmissionen einsetzt.

Aufnahme von Menschen auf der Flucht

5. sich gegenüber dem Bundesland und der Bundesregierung für die Einrichtung neuer bzw. für die deutliche Ausweitung bestehender Programme zur legalen Aufnahme von Menschen auf der Flucht einsetzt und dazu selbst Aufnahmeplätze zusätzlich zur Verteilungsquote (Königsteiner Schlüssel) anbietet (Humanitäre Aufnahmeverfahren des Bundes, insbes. Resettlement-Programm, und Programme der Bundesländer nach §23 AufenthG).
6. Plätze für die schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Unterbringung von aus Seenot geretteten Menschen zusätzlich zur Verteilungsquote von Schutzsuchenden bereitstellt (z.B. im Rahmen eines Dublin- oder Relocation-Verfahrens).
7. sich gegenüber dem Bundesland und der Bundesregierung für die Schaffung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen einsetzt, mit denen die Kommunen die Aufnahme von Menschen auf der Flucht über die Verteilungsquote hinaus tatsächlich selbstbestimmt realisieren können.

Kommunales Ankommen und Bleiben gewährleisten

8. für alle geflüchteten Menschen - unabhängig vom Fluchtweg - für ein langfristiges Ankommen sorgt. Um ein gutes und sicheres Leben in der Kommune zu gewährleisten, müssen alle notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung, insbesondere in den Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung und Bildung und für die gesellschaftliche Teilhabe der Aufgenommenen zur Verfügung gestellt werden.
9. für Bleibeperspektiven eintritt und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegen Abschiebungen einsetzt. Sie ist nicht nur Sicherer Hafen, sondern zugleich Solidarische Stadt für alle Menschen.

Vernetzung

10. sich auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene aktiv für die Umsetzung der oben genannten Punkte einsetzt. Dafür vernetzt sie sich mit anderen Städten und tritt dem kommunalen Bündnis "Städte Sicherer Häfen" bei. Sichere Häfen setzen sich in ganz Europa für eine menschenrechtskonforme europäische Migrationspolitik und ein Ende der Abschottungspolitik ein.

Transparenz

11. alle unternommenen Handlungen veröffentlicht.

3. Bürgermitwirkung

Der Bürgerentscheid zur Auskreisung hat gezeigt, dass Bürgermitwirkung gewünscht, sinnvoll und machbar ist. Er hat weiterhin gezeigt, dass die Initiative sehr wohl von der Verwaltung kommen kann, um die Meinung der Bürger abzufragen.

Ein Beispiel für mehr Bürgermitwirkung ist das Projekt "Quartiersimpulse". Es führt seit zwei Jahren ein Schattendasein und hätte deutlich mehr Beachtung verdient. Ein, wie wir finden, tolles Unterprojekt ist die interaktive Ideenbörse "Pin-mit" in der Ideen für das Quartier "Obere Stadt" gesammelt wurden und sehr gut aufbereitet zur Verfügung stehen.

Zusammen mit dem Programm „Innenstadtberatung in der Region“, für das die Stadt Geislingen jetzt als Pilotkommune ausgewählt wurde, tun sich interessante Möglichkeiten auf.

Antrag

Wir beantragen, die Stadtverwaltung soll in diesem Zusammenhang Vorschläge zu einem Quartiersmanagement machen.

Wikipedia fasst die Möglichkeiten und Ziele für Quartiersmanagement wie folgt zusammen:

„Das Instrument Quartiersmanagement zeichnet sich zum einen durch die Zusammenführung der Akteure aus den verschiedenen Bereichen der Verwaltung, der lokalen Politik, der privaten Wirtschaft, der lokalen Vereine und der nicht organisierten Anwohner aus. Die Zielsetzung ist zum Anderen eine Integration der unterschiedlichen Aspekte von Wirtschaftsförderung, sozialer Befähigung und baulicher Stadtteilentwicklung.“

Eine weitere Aufgabe des Quartiersmanagements soll dazu führen, dass die Bewohner der Stadtteile an dem Verbesserungsprozess aktiv teilnehmen. Es geht dabei um die Anregung zur Selbsthilfe (Empowerment). Die Entwicklung von Verantwortung für das eigene Stadtquartier sollte langfristig gestärkt und selbsttragende Bewohnerorganisationen geschaffen werden.

Eine mittelfristige Entwicklung könnten Quartiersräte, vergleichbar den Ortschaftsräten sein.

4. Familie, Jugend, Bildung & Soziales

Seit 2015 wächst Geislingen. Und mit den begonnenen neuen Wohngebieten Katzenloch und Bruckwiesen, sowie mit den Immobilien in der Karlstraße und anderen Lagen werden wir weiterwachsen. Das bedeutet gleichzeitig, dass wir Einrichtungen für Familien mit Kindern vorhalten müssen.

Dieser Punkt steht bereits in der Agenda von OB Dehmer, weshalb wir nur auf den Ernst der Lage verweisen wollen, ohne konkrete Anträge zu stellen.

Nur bei einem bereits existierenden Kindergarten, sehen wir im Moment Anlass zu investiven Maßnahmen.

Der Waldkindergarten im Längental nutzt seit seiner Gründung einen gebrauchten Bauwagen. Die Kindergartengruppe ist schon lange voll und braucht Erweiterungsmöglichkeiten und daher eine neue "Unterkunft". Da sich das Modell des Waldkindergartens als sehr beliebt herausgestellt hat, darf es auch gerne ein größerer Bauwagen für mehr Kinder sein und muss vielleicht auch nicht mehr gebraucht sein.

Antrag

Wir beantragen daher, die Beschaffung einer neuen Unterkunft/Bauwagen für die Wurzelkinder und die Bereitstellung von 50.000,-€.

An dieser Stelle ist es auch angebracht, etwas über unsere Schulen zu sagen. Wir sind froh und zufrieden mit den jüngst gefassten Beschlüssen zur Zukunft des Michelberg-Gymnasiums.

Der damit eingeschlagene Weg ist für uns der richtige zum Erhalt der Geislinger Gymnasiallandschaft. Wir freuen uns schon auf die jetzt hoffentlich bald eingehenden Zusagen zur Beteiligung aus den Umlandgemeinden.

Auch den Plan zum stufenweisen Ausbau des HeGy sehen wir als den richtigen Weg, wohl wissend, dass wir die finanziellen Mittel noch nicht haben, bitten wir um Ideen und Pläne wie wir auch die anderen Schulen auf die nötigen Stände anheben können.

Mit dem Medienentwicklungsplan machen wir einen guten und richtigen Schritt in Richtung Digitalisierung der Geislinger Schulen. Wir können sehen, welche Schule auf welchem Stand ist und welche Maßnahmen durchgeführt werden müssen. Der Plan an das leistungsfähige Hochschulnetz anzuschließen ist zukunftsgerichtet und wir unterstützen diesen Weg.

Da auch in der Landesregierung der Minister für Soziales für die Gesundheit zuständig ist, wollen wir unter dem Punkt ein paar Worte zur Schließung der Helfensteinklinik sagen.

Nach wie vor haben wir kein Verständnis für diesen Schritt, sehen, dass die Intensivbetten überfüllt sind und sehen keine Lösung für eine Notfallbetreuung in der Region. Mit Überzeugung wird jetzt vom Kreistag eine Resolution beschlossen, die von Bund und Land eine Verbesserung der Personalsituation fordert. Wieso hat man diese Forderung nicht früher gestellt und sich für den Erhalt der Klinik eingesetzt? Wir als Grüne Fraktion unterstützen auf jeden Fall alle Maßnahmen und Vorhaben, die die medizinische Versorgung in Geislingen verbessert.

5. Nachhaltige Stadtverwaltung

Auch die Anfahrt von Stadtmitarbeiter*innen kostet Energie und verbraucht Ressourcen.

Ein Tag von fünf Tagen in der Arbeitswoche im Homeoffice bedeutet 20 % weniger Arbeitsweg-Kilometer und schafft rein theoretisch bis zu 20 % mehr Raumkapazitäten.

Antrag

Die Stadt Geislingen soll bitte prüfen, wie städtische Home-Office-Möglichkeiten geschaffen, angeboten und gefördert werden können.

6. Wohnen

Anknüpfend an die Anregungen aus unserem Punkt Bürgermitwirkung lässt sich die Quartiers-Struktur natürlich auch für die Entwicklung für Wohnraum anwenden. Wir stellen dazu folgenden

Antrag

Die Stadtverwaltung soll bitte prüfen, ob und wie eine schnellere Einführung und Entwicklung von Quartieren in Geislingen möglich sein kann.

Dabei denken wir durchaus nicht nur an problematische Standorte, wie die Altstadt mit ihrer schwierigen Struktur, sondern auch an Quartiere, die mit etwas Anschubinitiative von der Verwaltung, zu Selbstläufern werden könnten. Beispiele könnten sein: Seebach, Tegelberg, Vordere Siedlung usw.

Das Thema sozialer Wohnungsbau wurde in ganz Deutschland und auch in Geislingen die letzten Jahrzehnte sträflich vernachlässigt.

Antrag

- *Die Stadtverwaltung soll bitte prüfen, ob aus kommunaler Sicht ein Beitrag beim sozialen Wohnungsbau zu leisten ist. Es gibt Beispiele, wo über den Bebauungsplan gesteuert wird, dass Investoren einen Mindestanteil Sozialwohnungen bereitstellen müssen, um das Baurecht zu bekommen.*
- *Die Stadtverwaltung soll bitte prüfen, welche Fördermittel dafür zur Verfügung stehen und auch reagieren, falls diese durch die neue Bundesregierung erheblich verbessert werden.*
- *Der OB soll als Aufsichtsratsvorsitzender der GSW, unserer städtische Wohnbaugesellschaft, darauf hinwirken, dass auch auf dieser Seite die Optionen und die Fördermöglichkeiten geprüft und möglichst angewendet werden.*
- *Der notwendige Betrag für notwendige Planungsmittel soll dafür bereitgestellt werden.*

7. Umwelt & Klimaschutz in Geislingen

Der Klimaschutz gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. In Zeiten, in denen junge Menschen weltweit auf die Straßen gehen, um den Planeten zu retten, müssen nicht nur die Bundes- und Landespolitik reagieren, sondern gerade auch die Kommunalpolitik. Die Verwaltung sollte Vorbild sein.

Ein nachhaltiges und umweltbewusstes Geislingen mit einem kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzept und einer dafür zuständigen Stelle ist hier gefordert.

Antrag

*Wir wiederholen daher unseren Antrag auf Schaffung der Stelle einer Klimaschutzmanager*in als Stabsstelle.*

Für diese Stelle gibt es Fördermittel über 90 bis 100 % der Kosten (für finanzschwache Kommunen) für zwei Jahre und diese können inzwischen nach Ablauf der Zeit um weitere zwei Jahre verlängert werden.

Ziel der neuen Stelle ist es, verstärkt Klimaschutzaspekte in die Verwaltungsabläufe zu integrieren, Maßnahmen für den Klimaschutz und zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes umzusetzen, mit dem Ziel die Klimaneutralität unserer Stadt zu erreichen. Das aktuelle Personal der Verwaltung ist zu überlastet, um ein planvolles und nachhaltiges Handeln für mehr Klimaschutz zu leisten.

Die neue Stelle in der Stadtverwaltung wird als Stabsstelle mit ämter- und bereichsübergreifenden Kompetenzen ausgestattet.

Die Klimaschutzmanager*in

- erarbeitet Klimaschutzziele und koordiniert die zentrale Steuerung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen
- entwickelt Strategien und Lösungsansätze für Klimaschutzmaßnahmen für die Bereiche Schulen, Wirtschaft, Institutionen und private Haushalte
- initiiert und koordiniert Projekte im Bereich des Klimaschutzes
- informiert und beteiligt die Bürgerschaft
- leistet Berichterstattung in politischen Gremien
- übernimmt Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Planung und Organisation von Veranstaltungen und Kampagnen zum Thema

Im Weiteren werden mögliche Handlungsfelder skizziert, die ebenfalls schriftlich vorliegen, jedoch aus Zeitgründen nicht vorgelesen werden.

Mögliche Handlungsfelder

Nachhaltige Mobilität

- Ausbau und Vergünstigung des öffentlichen Personennahverkehrs, Förderung der Elektromobilität, Ausbau und Verbesserung der Radinfrastruktur, Entwicklung der Infrastruktur für Carsharing, Überprüfung umweltfreundlicher Alternativen (E-Roller, Lastenräder)

Müll und Sauberkeit in der Stadt

- Verminderung von Müll und Plastik: Sensibilisierung „Abfall“ in Schulen/Vereinen/Jugendhäusern/Geschäften, Mülltrennung an öffentlichen Plätzen und in städtischen Einrichtungen,

Energie

- Erhöhung der Erzeugung von regenerativer Energie, Potentialflächenermittlung für Photovoltaik und Solarenergie
- energieeffizientes Bauen und Sanieren, Maßnahmen zur Energieeinsparung (Beleuchtung, Heizungspumpen)
- Schulung von städtischem Personal (z.B. von Hausmeistern über umweltfreundliche Einstellungs- und Regelungsmöglichkeiten von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage)
- energiesparendes Verhalten (Raumtemperatur im Winter) Nachhaltige Lebensweise:

Ressourcen

- regionale Lebensmittel, richtige Mülltrennung, Beratung für Schulumens und ähnliche städtische Einrichtungen

Information und Aktion

- Informationsmaterialien beschaffen,
- Organisation von Ausstellungen und Messen.

Da es im Bereich Klimaschutz zahlreiche Förderprogramme gibt und wir sowieso schon seit einer gefühlten Ewigkeit eine Stelle als Fundraiser für Förderprogramme fordern, könnte sich hier ein weiterer Kreis schließen.

Klimabilanz der Stadt Geislingen

Selbstverständlich unterstützen wir alle Maßnahmen, die zur Verbesserung der Klimabilanz der Stadt beitragen.

Aktuelles Beispiel ist die, in der Haushaltsrede von Herrn Kah vorgestellte, Neu-Installation einer PV-Anlage auf der Feuerwehrwache. Wir sind uns aber sicher, dass da sehr viel mehr möglich ist. Dazu stellen wir einen Antrag.

Antrag

*Die Stadt soll eine Potentialanalyse der für PV-gereigneten Dachflächen erstellen. Da es sich dabei anbietet, dies als Studienarbeit oder Bachelorarbeit für eine Student*in unserer Hochschule HfWU bearbeiten zu lassen, bitten wir dafür um eine Zusammenarbeit mit der Hochschule.*

Als kleinen, aber interessanten Beitrag zum Klimaschutz und zur Biodiversität sehen wir unsere „Wiese der Artenvielfalt“ am Radweg beim Kegelzentrum. Dort wollen wir in Kooperation mit der Stadt und dem BNAN versuchen, aus einem Stück Wiese durch naturnahe Bewirtschaftung eine ökologische Insel zu schaffen. Da das nicht von jetzt auf nachher passiert, bedanken wir uns jetzt schon mal für die Geduld der Partner.

Bereits im Laufe des Jahres wurde das Thema "Sauberkeit in der Stadt" von uns angesprochen und von eigentlich allen Fraktionen unterstützt. Wohl wissend, dass dieses ein riesiges Thema ist, an dem sich nahezu alle Städte und Gemeinden abarbeiten, *beantragen wir hiermit dennoch die Erstellung eines Konzeptes, wie und mit welchen Maßnahmen die Sache angegangen werden kann.* Hier ist der Klau guter Ideen aus anderen Städten durchaus erwünscht und gerne gesehen.

Antrag

Die Stadt Geislingen soll ein Konzept erstellen, wie wir die Sauberkeit in unserer Stadt zu fördern und möglicherweise auf Dauer dabei trotzdem Aufwand sparen können. Wir sind uns sicher, dass das mit Kosten verbunden sein wird, die wir aber nicht beziffern können und lassen daher die Summe offen.

8. Einkaufen

Geislingen ist Fair-Trade-Stadt seit 2014. Dies muss sichtbarer werden. Bei Geschenken von der Stadt sollte eine Tafel der „Stadtschokolade“ mit Aufnahmen von unseren öffentlichen Gebäuden auf der schön gestalteten Banderole ein Teil der Präsente sein.

Im Rathaus und bei Gemeinderatssitzungen wird fair gehandelter Kaffee getrunken. Das ist aber nicht genug. In England ist jede 2. Kaffeetasse fair gehandelt. Um den Anteil in Geislingen zu erhöhen, kann ein finanzieller Anreiz in der Gastronomie geschaffen werden, z. B. die Beschaffungsdifferenz gegenüber nicht fairem Kaffee wird von der Stadt übernommen. Gastronomie mit fair gehandelten Waren wird auf der Homepage von Geislingen beworben.

Antrag

Geislingen ist in der vorteilhaften Position, mit dem „Apfelsaft-Verein“ eine verantwortungsbewusste Gruppe von Menschen zu haben, die unsere Umgebung der Streuobstwiesen für alle nachhaltig „genießbar“ zu macht. Zumindest im Gemeinderat soll dieser Saft getrunken werden – dieser steht jetzt als 0,5 l Saftschorle in Bio-Qualität zum Verkauf - um die Arbeit des „Apfelsaft-Vereins“ zu unterstützen.

Ein für uns wichtiger Baustein zu Förderung einer ökologischen Shopping-Kultur in der Stadt, ist die Einführung eines Pfandsystems für Mehrweggeschirr für Mitnahme-Mahlzeiten, das sich sicher stark auf die Sauberkeit in der Stadt auswirkt. Wir werden es nachher noch unter TOP 10 beraten.

9. Wirtschaft & Hochschule

Mit Sorge betrachten wir die Abwanderung von Betrieben des produzierenden Gewerbes aus Geislingen und den Abbau von Arbeitsplätzen in diesem Bereich. In der WMF, in der früher alles hergestellt wurde was auf Tisch und Herd steht, werden noch Kaffeemaschinen hergestellt, sonst leider nichts mehr.

Im Gewerbegebiet Karl-Benz-Straße ist der Bauhof der größte Betrieb.

In allen anderen „Gewerbegebieten“ hat der Handel die Oberhand.

Sicher sind wir nicht die ersten, die sich Gedanken machen, wie man innovative Betriebe ansiedeln kann, aber darüber wird sicher auch Frau Wiedmann Misch im Laufe des nächsten Jahres informieren.

Im „Interkommunalen Gewerbegebiet“ in Türkheim sind mittlerweile alle Flächen vermarktet und wir dürfen uns Gedanken machen, wie es weitergeht. Aus unserer Sicht wäre es dringend notwendig, wenn die ansiedlungswilligen Betriebe ökologische Produkte mit ökologischen Methoden produzieren würden.

Antrag

Die Stadt Geislingen soll bitte prüfen, welche Möglichkeiten wir bei der Auswahl der Ansiedler haben und wie die anderen beteiligten Gemeinden zu diesem Thema stehen?

Mit Freude und Stolz haben wir die Nachricht vernommen, dass wir uns jetzt Hochschulstadt nennen dürfen. Bei einer Hochschule, die das Wort Umwelt im Namen führt, ist das eine umso größere Ehre und soll uns auch ein Ansporn sein.

10. Mobilität

Die Landesregierung plant ein 365 Tage-Ticket für Jugendliche. Eine gute Idee, wie wir finden, denn bei den Jugendlichen ist das Auto kein zwingend anzustrebendes Besitztum, sie wollen umweltbewusst mobil sein. Wenn das Ticket zur Umsetzung kommt, wäre ein guter Zeitpunkt zu überlegen, ob der innerstädtische ÖPN-Verkehr für alle Bürger der Stadt kostenlos gemacht werden kann. Wir erwarten mit diesem Angebot eine Reduzierung des Individualverkehrs und auf Dauer auch eine Reduzierung des PKW-Bestandes.

Antrag

Vor Einführung des 365 Tage-Tickets bitten wir zu prüfen, welche Kosten auf die Stadt Geislingen zukommen könnten, wenn wir das kostenlose Ticket für Geislingen einführen würden.

Zu guter Letzt möchten wir nochmal auf das Thema Radverkehr kommen. Leider stellen wir immer wieder fest, dass das Interesse bei OB und Verwaltung noch viel Luft nach oben lässt.

Unser letztjähriger Antrag zur Mitgliedschaft im Netzwerk AGFK-BW (Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen – Baden Württemberg) zum Erreichen des Status „Fahrradfreundliche Kommune“ ist an den 2.000,- € Mitgliedsbeitrag gescheitert. Trost war, dass man sich ja auch ohne Mitgliedschaft engagieren könne. Leider haben wir keinerlei Engagement festgestellt.

Jede Kommune bekommt bei Antragstellung für Fahrradmaßnahmen von Bund und Land Fördermittel in Summe von 8,-€ pro Einwohner. Das sind bei 28.000 Einwohnern 224.000€. Wir stellen uns die Frage, ob das die Stadt Geislingen nicht nötig hat?

Antrag

- *Wir beantragen eine Prüfung für welche Maßnahmen wir die Fördergelder bekommen und welche der Maßnahmen wir damit umsetzen können.*
- *Wir beantragen die Fußgängerzone für den Fahrradverkehr freizugeben. Wir erhoffen uns, wie in anderen Städten bereits geschehen (Beispiel Günzburg) eine Belebung der Fußgängerzone.*

Uns fallen da sofort ein paar Projekte ein, die wir zwar alle früher bereits beantragt haben, wir aber gerne in nächster Zeit nochmals wiederholen werden. Natürlich bieten wir auch unsere Mitarbeit bei der Planung an.

Ich komme zum Schluss und möchte mich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung für die Vorarbeiten zur Aufstellung des Haushaltsplans bedanken.

Wir danken auch allen Bürgern Geislingens, die sich egal in welcher Weise, sei es laut und deutlich oder klein und im Stillen, für die Stadt, ihren Verein oder für ihre Mitmenschen eingesetzt haben. Ich bedanke mich bei den Kolleginnen meiner Fraktion für die Mitarbeit bei der Haushaltsrede und freue mich auf die Haushaltsberatungen, bei denen wir zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger kämpfen wollen. Alle tragen damit zu einem positiven Zusammenleben in unserer Gemeinschaft bei und auch das kleinste Körnchen Engagement und Nächstenliebe kann ein großer Baum werden und das stimmt mich optimistisch, denn wie **Theodor Heuss** sagte:

„Der einzige Mist, auf dem nichts wächst, ist der Pessimist.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Bernhard Lehle
Petra Straile
Elke Bühler
Wolfgang Pfau